



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Presseinformation

Montag, 2. März 2020

Pressestelle

Telefon 0211-870-2002 bis 2010

Telefax 0211-870-2008

pressestelle.duesseldorf@polizei.nrw.de

www.duesseldorf.polizei.nrw.de

Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2019 für die Landeshauptstadt

Haroldstr. 5
40213 Düsseldorf

Bei einem Pressetermin heute Nachmittag stellten Polizeipräsident Norbert Wessler und Kriminaldirektor Jörg Iserath die Kriminalitätsentwicklung in der Landeshauptstadt für das Jahr 2019 vor.

Bei nahezu gleichbleibenden Zahlen der Gesamtkriminalität gab es weitere Rückgänge bei den Taschendiebstählen, den Wohnungseinbrüchen, Diebstählen an/aus Kraftfahrzeugen sowie den Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Auch im Jahr 2019 konnte erneut über die Hälfte aller bekannten Straftaten als geklärt registriert werden.

Der komplette Bericht ist abrufbar auf der Internetseite der Polizei Düsseldorf unter www.duesseldorf.polizei.nrw .

64.525 **Straftaten** wurden 2019 beim Polizeipräsidium Düsseldorf registriert. Mit einem leichten Zuwachs von 2,85 % entspricht dies etwa dem niedrigen Niveau des Vorjahres (62.734). Die **Aufklärungsquote** ist um 0,59 Prozentpunkte auf 50,82 % gestiegen und somit auf einem Höchststand seit den 80er Jahren.

Beim **Wohnungseinbruchdiebstahl** hat sich die erfreuliche Tendenz der Vorjahre weiter fortgesetzt. 1.176 Fälle entsprechen einem Rückgang von 4,78 % (2018: 1.235). Die Wichtigkeit von Prävention in diesem Bereich zeigt sich erneut an dem Umstand, dass nahezu die Hälfte aller Taten (49,06 %) im Versuchsstadium abgebrochen wurde.

Auch der **Taschendiebstahl** verzeichnet einen weiteren Rückgang um 9,94 Prozent auf jetzt 4.299 Fälle (Vorjahr: 4.696).

Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen gingen um 276 Fälle (-7,36 %) auf 3.473 zurück.

Die Polizei musste einen Anstieg bei den **Fahrraddiebstählen** um 10,42 % auf 3.571 (Vorjahr: 3.234) verzeichnen. In dem Zusammenhang wird erneut auf die Möglichkeit der Registrierung der Zweiräder bei der Polizei sowie die Notwendigkeit einer geeigneten Diebstahlsicherung hingewiesen.

Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, also Taten, die die Allgemeinheit in besonderer Weise belasten, reduzierten sich um 66 Fälle auf nun 217 Taten.

Alle 6 (Vorjahr: 10) als **Mord** bewerteten Straftaten gegen das Leben (ausschließlich Versuche) konnten aufgeklärt werden.

Im Bereich der **Drogendelikte** gab es eine Fallzahlensteigerung um 26,55 % auf 4.418 Fälle (Vorjahr: 3.491). Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz sind klassische Kontrolldelikte, das heißt eine intensivere Verfolgung der Behörden führt auch gleichzeitig zu einem Anstieg der festgestellten Straftaten.

Der weitaus größte Anstieg (plus 1.088 Delikte) ist bei den **aufenthaltsrechtlichen Verstößen** zu verzeichnen, auf welche die Polizei Düsseldorf kaum Einfluss nehmen kann, zudem werden über 85 Prozent aller Fälle durch die Bundespolizei bearbeitet und in die Kriminalstatistik gemeldet.

Sowohl der Anstieg bei den Drogendelikten als auch den ausländerrechtlichen Verstößen (plus 927 Delikte und 1.088 Delikte) erklärt den leichten Anstieg der Gesamtfallzahlen um 2,85 % (1.791 Fälle).

„Die Beamtinnen und Beamten der Landeshauptstadt arbeiten täglich mit hohem Engagement daran, die Stadt für alle Menschen sicherer zu gestalten und Straftaten zu verhindern oder aufzuklären“, betonte Polizeipräsident Wessler im Rahmen der Pressekonferenz.